

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Die Hussiten

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1803**

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-85963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85963)

Fünfte Scene.

Ein anderer Hussit zu den Vorigen.

Procopius. (Ihm entgegen)

Wer ist der kecke Feind? was gibt es? rede.

Der Hussit.

Ein blinder Lärm. Es sind die Weiber aus  
Der Stadt, von ferne nur seltsam gestaltet,  
Durch ihre weißen Regentücher, die  
Sie vor der Mittags-Sonne Strahlen schützen.

Wolf.

Sieh da, es sind die Mütter dieser Kinder.

Der Hussit.

Sie wagen nahe sich an unsre Posten,  
Fast könnte man mit Pfeilen sie erreichen.

Wolf.

Was fragt die Mutter nach dem Pfeil im Busen,  
Wenn man die Kinder ihr vom Busen riß?

Der

Der Hussit.

Ihr Schluchzen stöhnt vernehmlich durch die  
Lüfte.

Ich gab Befehl, sie drohend abzuweisen.

Wolf.

Erfülle bald dein Gnadenwort, o Feldherr!

Die Kinder gib den Müttern, Naumburg  
Frieden!

Gedenke, wie ein Augenblick der Angst  
Den Schluchzenden dort unten Jahre dünkt!

Procopius.

Zieht hin in Frieden! — grüne Zweige brecht  
Von diesen Bäumen — traget sie versteckt —  
Dann ziehet still hinab, und wenn ihr nah  
Der Stadt gekommen, schwingt die Zweige  
plötzlich

Hoch über euren Häuptern! stimmt zugleich  
Ein Lied, hört ihr? ein Siegeslied stimmt an!  
Victoria! Sieg über die Hussiten!

So wandelt festlich bis zu eurem Rathhaus;  
Dort aber spricht: Procopius, der Böhme,

Läßt

Läßt euch in Frieden seinen Gruß vermelden,  
Und wenn die Sonne morgen aufwärts steigt,  
Soll auf den Bergen auch nicht eine Spur  
Von seinem Lager mehr ihr Strahl bescheinen;  
Denn eure Kinder haben ihn besiegt. —

Jetzt ziehet hin in Frieden!

Ein Kind. (Kost seine Hand)

Dank, du guter Mann!

Procopius. (Sich sanft loswindend)

Geht, geht, ihr macht mich weich. — O meine  
Kinder!

Wär' ich jetzt in der Heymath unter euch!

(Er geht langsam in sein Zelt)

Wolf.

Nimm das Gefühl mit dir in deiner Brust,  
Das schöner als gekühlte Rache lohnet,  
Wenn der Gewalt'ge, seiner Kraft bewußt,  
Den Verräthenden erhört, den Schwachen schonet!

(Die Musik fällt ein)

(Die Kinder ziehen paarweise, mit grünen Zweigen, an  
Wolf vorüber, der sie mit seligem Entzücken betrachtet,  
und zuletzt an den Zug sich anschließt.)

Chor

Ehor der Hussiten.

So wüthet der Krieger entflammtes Heer,  
Wenn blutigem Frevel es Rache verkündet;  
Doch leihet es bittender Unschuld Gehör,  
Die weinend der Rache die Geißel entwindet!

Hohe Gewalt in dem Brausen des Windes!  
Hohe Gewalt in des Donners Scheul!  
Doch auch der Stimme des weinenden Kindes  
Lies die Natur einen mächtigen Pfeil.

Schnaubt der Krieger wie Eber so wild,  
Mitten im Grimme  
Dringet die Stimme  
Mächtig zum Herzen durch Panzer und Schild.

Ende des vierten Acts.

Fünft